



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im August 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im August 2005 war die Polizei mit 5 130 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 218 Unfälle auch Personenschaden und 3 912 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 13 Personen getötet und 1 606 Personen verletzt. Im Zeitraum September 2004 bis August 2005 wurden insgesamt 60 676 Unfälle mit 16 556 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 1 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 2 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 16 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte	
Unfälle mit nur Sachschaden									
				davon					
				schwerwiegende ¹					
				im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle	übrige			
2004	September	5 302	1 306	264	44	3 688		16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889		28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958		14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171		18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629		7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702		4	987
	März	4 639	747	239	31	3 622		5	988
	April	4 627	975	217	43	3 392		14	1 229
	Mai	5 205	1 232	235	47	3 691		20	1 547
	Juni	5 286	1 311	193	40	3 742		10	1 617
	Juli ²	4 871	1 123	194	47	3 507		19	1 435
	August ²	5 130	1 218	210	54	3 648		13	1 606
Zusammen		60 676	12 717	2 797	523	44 639		168	16 388
Veränderung zu Sep- tember 2003 bis August 2004 in Prozent		1	- 2	- 3	- 7	3		- 16	- 2

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im August 2005

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLENSBURG	157	25	3	2	127	–	29
KIEL	444	106	10	7	321	–	131
LÜBECK	423	123	10	4	286	2	142
NEUMÜNSTER	144	35	3	1	105	–	42
KREISFREIE STÄDTE	1 168	289	26	14	839	2	344
Dithmarschen	262	55	16	5	186	–	113
Herzogtum Lauenburg	217	56	10	4	147	–	83
Nordfriesland	361	92	19	3	247	1	113
Ostholstein	451	105	17	3	326	3	126
Pinneberg	553	121	28	6	398	1	162
Plön	283	62	7	3	211	1	90
Rendsburg-Eckernförde	435	109	28	3	295	2	146
Schleswig-Flensburg	198	72	13	–	113	–	99
Segeberg	597	110	17	3	467	1	147
Steinburg	183	52	10	5	116	2	61
Stormarn	422	95	19	5	303	–	122
Kreise	3 962	929	184	40	2 809	11	1 262
Schleswig-Holstein	5 130	1 218	210	54	3 648	13	1 606
dagegen August 2004	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
Veränderung in %	- 9	- 22	- 7	- 5	- 4	(- 46)	- 20

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.